

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Jahrgang.

Nr. 51.

22. Dez. 1921

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telefon 21.66

Druck und Verstand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Tele IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Altien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Weihnachtszauber und Weihnachtsernst. — † Herr Heinrich Rickenbach. — Ein Wort des Dankes. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 8 (philologisch-historische Ausgabe).

Weihnachtszauber und Weihnachtsernst.

Von Dr. P. M. Hänni O. S. B.

Weihnachten ist mit Vorzug das Fest der Kleinen, das Fest der Kinder. Wenn sie am heiligen Abend unter dem glühenden Christbaum oder neben dem Kripplein stehen, spiegelt sich die ganze Kinderseele in ihren wonnetrunkenen Auglein wieder, und wir begreifen es, wie man behaupten konnte: drei Dinge seien uns noch aus dem Paradies erhalten geblieben: Die Sterne des Himmels, die Blumen des Feldes und die lieblichen Kinderäuglein. Was macht diese Auglein engelgleich erstrahlen? was die kleinen Herzen und die zarten Händchen vor Freude bebhen? Was lässt in ihren glöckchenreinen Stimmen Engelsion, was in ihrem silberhellten Lachen gleichsam einen Nachklang der verlorenen Paradiesfreuden uns vernehmen? Der Kinderglaube ist und die Kinderunschuld, die wie zwei Strahlen hell und klar, gleich dem neugeschaffenen Licht am Schöpfungsmorgen aus der jungen Seele brechen. Zum Christkind ziehts die Kindesunschuld hin; im Gefühle einer geheimen heiligen Seelenverwandtschaft möchten die Kleinen mit dem Krippenkind spielen, ihm Ersatz bieten für die in den Himmel zurückgekehrten Engelein, die soeben noch das Glorialied gesungen. „Stille Nacht, Heilige Nacht“, schallt in kindlicher Begeisterung in die winterliche Welt hinaus.

Am „Knaben im lockigen Haar“ hängen sie mit ihrer ganzen Kinderseele, ihm gelten ihre Weihnachtslieder, ihre Weihnachtsgrüße, ihm huldigen sie als dem Königskind, das den Himmel verlassen, um sie zu Gotteskindern zu machen. Den ersten Schritt hat es getan auf der Leidensbahn. „Christ, der Retter ist da“, schmetters aus den jungen Kehlen. In ein kräftiges Glaubensbekenntnis an den menschgewordnen Gottessohn klingt das Schönste aller Lieder aus. Wie scheinen Himmel und Erde einander näher gerückt als am Weihnachtsabend. . . . Du fröhliche, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Und Lehrer und Lehrerinnen, gereift in der Schule des Lebens, reich an Erfahrungen, stehen neben ihren Kleinen und freuen sich an dem lieblichen Weihnachtidyll. Selten sind sie sich der Größe ihrer Aufgabe so bewusst geworden wie in dieser Feierstunde. Die Herzen des Christbaumes und die Lichtlein der Krippe haben bis auf den Grund der Kinderseele hinabgezündet und das wachsame Auge des Pädagogen dort klarer denn je die Nehnlichkeit der Züge zwischen dem Gotteskinde und dem Schulkind erkennen lassen. Im Lichte des Kindesglaubens und der Kindesunschuld hat die Gottessebenbildlichkeit so scharfe Umrisse